

ggeld
beit zu 5 Pro-
i
aur, Schuhm.

Wir hätten
norddeutschen
der enormen
fen, wir hätten
luste von circa
russischen Milli-
en im Stande
tenzahl, einem
lichen Aufwand
Wohlstandes
r in der Kam-
h um weitere
in für Jeden,
Seite unserer
Hegnenberg:
eue System
iner un-
werden.“
neuester Zeit,
t aussprechen,
egen ihr bis-
daß es sich
er später im
o wollen wir
ihre beredten
schwunges die
gewichtigsten

nigen, welche
r Eintritt
der Grund-
it den In-
essen un-
tritts in den
gweite erwä-
che Abgeord-
hen Richtung
hl des Herrn
n Anschauun-
Dörtenbach
nach seinen
en den Ein-
der Militär-
Anfichten die
Anschauun-
isse auf so
leberzeugung
ahren wurd.
zirks Calw.

n haben im
Anfsehen
fer, Karl,
Stadtschult-
in Nizza
e vom 20.
g mit allen
und Lan-
auergeläute
treffen.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonneme-
ntspreis halbjährl.
12, durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
5 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abon-
nen bei der Redakti-
onwärts bei den
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsze-
itr beträgt 2 Kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 27.

Samstag, den 7. März.

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsschulbehörden.

Nach einem Erlasse des königlichen evangelischen Consistoriums vom 18. v. M. sollen die im vorigen Jahre aufgenommenen statistischen Notizen über die Arbeits- (Industrie-) Schulen nach dem Stande des Schul-Jahres 1. Mai 1866/67 ergänzt werden. Es werden deshalb den Ortsschulbehörden die im vorigen Jahre angelegten Tabellen zugesendet werden, damit sie die im Schuljahre 1. Mai 1866/67 vorgekommenen Aenderungen darin vormerken, und solche sofort wieder einsenden.

Die Zahl der Unterrichtsstunden ist nicht nach Wochenstunden, sondern nach der für das ganze Schuljahr 1866/67 sich ergebenden Summe einzusetzen.

Da das königl. evang. Consistorium die Wiedervorlegung der ergänzten Tabellen binnen 3 Wochen angeordnet hat, so werden die Ortsschulbehörden solche möglichst bald wieder einsenden.

Den 2. März 1868.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Thym. Pechler.

Calw. Rekrutierung betreffend.

Nach einem Erlasse des K. Oberrekrutierungsraths vom 4. d. M. wird die diesjährige Aushebung (Musterung und Loosziehung) in der zweiten Hälfte des Monats April stattfinden.

Die Ortsvorsteher werden hievon zur Benachrichtigung der Pflchtigen unter dem Anflügen in Kenntniß gesetzt, daß solchen Pflchtigen, welche vor dem Beginn der Musterung noch Arbeit im Inland oder im brnachbarten Auslande suchen wollen, die Erlaubniß hiezu unter der Bedingung ertheilt werden wird, daß sie längstens bis 12. April sich in ihrer Heimath wieder einfänden.

Den 5. März 1868.

K. Oberamt. Thym.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf



Montag, den 9.

März,

aus dem Lindenrain:

12 tannene Gerüst-

stangen,

19 1/4 Klafter buch.

Scheiter und Prü-

gel, worunter Spaltholz,

11 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel,

1513 buchen. Wellen und

765 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim

Kastanienbaum.

Dienstag, den 10. März,

aus den Rothstannen:

3/4 Klafter buchene Scheiter u. Prügel;

20 1/4 " tannene

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den

Brumentrögen.

Wildberg, 5. März 1868.

K. Forstamt.

Schwarzwaldbahn.

Weil die Stadt.

Subr-Afford.

Die Befuhr von 1400

Stück alten Eisenbahnschienen

mit den zugehörigen Befesti-

gungsmitteln, von der Sta-

tion Feuerbach auf Lager-

plätze Weil die Stadt, Schaff-

hausen und Althengstett, wird mit höherer

Ermächtigung im Submissionswege vergeben.



Liebhaber zu diesem Afford werden ein-
geladen, die Vertragsbedingungen auf dem
Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen
und ihre Offerte auf die ganze oder theilweise
Uebernahme schriftlich, versiegelt und mit der
Aufschrift:

„Angebot auf Schienenbefuhr“
versehen, längstens bis

Samstag, den 14. März,

Vormittags 11 Uhr,

dieselbst einzureichen, um welche Zeit die Er-
öffnung stattfinden wird.

Königl. Eisenbahnbauamt, Abth. II.

Dafer.

Steinlieferungsafforde.

Für nachgenannte Straßendistrikte werden
neue Steinlieferungsafforde auf 1—6 Jahre
wie hienach folgt, abgeschlossen:

Für die Calw-Herrenberger Straße,

Markung Deckenpfromm,

Dienstag, den 10. l. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Deckenpfromm.

Für die Teinacher Badstraße,

Markung Sonnenhardt,

für die Calw-Wildberger Straße,

Markung Waldeck,

Donnerstag, den 12. l. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Teinach.

Für die Calw-Wildbader Straße,

Markung Oberreichenbach V. Distrikt,

VI.

„Samstag, den 14. l. M.,“

Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Hiezu werden tüchtige Affordsliebhaber ein-
geladen und die verehrl. Ortsvorsteher der
betr. Gemeinden ersucht, dieß bekannt machen
zu lassen.

Hirsau, 6. März 1867.

K. Straßenbau-Inspektion.

Revier Hoffstett.

Reisach-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

bei der Langegger Wasserstufe im Kleinzthal
beginnend, kommen im Staatswald Hühner-

bach und Burghardt, Abth. 1 und 2:

30 größere tannene Reischläge

im Aufstreich öffentlich zum Verkauf, wobei
man für Kaufsliebhaber zu bemerken hat, daß

sich das schöne fichtene Reisch im Hühnerbach
vorzüglich zu Streubenützung eignet.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

K. Revieramt.

Gottschid.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf

am Montag, den 9. März,

im Gemeindewald, Abtheilung 8., Loch:

12 Stück Eichen, Meßgehalt 140 Cub.,

abwärts 38,

50 Stück Wagnerraitel,

150 " hirkene Wagnerstangen,

3 Klafter eichenes Scheiterholz,

200 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Den 2. März 1868.

Gemeinderath.

Vorstand Stahl.

Revier Hofstett.
Für die Abfuhr

sämmtlicher 1867er Schlagerzeugnisse in den diesseitigen Staatswaldungen gingen die weitesten Termine am letzten v. M. zu Ende, noch sind aber verschiedene Reste nicht abgeführt. Die säumigen Holzkäufer etc. erhalten daher einen weitem letzten Termin zur Räumung bis ultimo d. M., widrigenfalls Strafe erfolgen müßte, und bittet man die Schultheißenämter um die erforderliche Bekanntmachung.

K. Revieramt.
Gottschick.

Neubulach.
Schafwaide-Verpachtung.



Am Samstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die hiesige Schafwaide auf 1 oder 3 Jahre verpachtet.

Den 2. März 1868.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Neubulach.
Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindevald Ziegelbach circa 300 Stämme Fichten mit circa 10,000 C. im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 2. März 1868.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Speßhardt.
Stangen- u. Verkauf.

Am Montag, den 9. März, Mittags 1 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindevald im Schlag selbst 90 Stück Wagnerstangen, und 75 Stück Schleströge im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. März 1868.
Anwaltamt.
Bürkle.

Schmiech.
**Kalk- und Sicherheitssteine-
Lieferung.**

Am Montag, den 9. März d. J., Mittags 1 Uhr, wird die Beifuhr von etwa 75 Koplsten Kalksteinen auf den obern Theil der von Teinach nach Oberkollwangen von der Gemeinde zu unterhaltenden Straße, sowie die Lieferung von 25 Stück Sicherheitssteinen im Afford vergeben, wozu Affordanten eingeladen sind.

Den 2. März 1868.
Schultheiß Erhardt.

Stammheim.
Säglöge-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am Dienstag, den 10. d. M., verkauft:
132 Stück tannene Säglöge, 16 Schuh lang, mit 3757 C.
Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr.
Zusammenkunft am Eingang des Niltewalds.
Den 2. März 1868.
Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Hirsau.
Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme, die unserer so schnell dahingeschiedenen Schwester und Schwägerin Barbara Bauer, geb Stolz, zu Theil geworden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gottlob Stolz.

Bürgerverein.

Montag, den 9. März, Abends 7 Uhr, bei Biegler in der alten Post. Abstimmung.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Langenbreißen Päder Störr.

Proclam.

Dem Niedergerichte hieselbst hat Procurator Fisci, Namens des löblichen Zehntenamts mit der Bitte um Verflattung eines Proclams angezeigt:

In der Idioten-Anstalt zu Langenhagen sei am 24. Juli 1867 verstorben der minderjährige Alexander Emil Kopp, Sohn des weiland hiesigen Bürgers und Haartränslers Wilhelm Jakob Kopp und seiner Ehefrau Jeanne Maria, geb. Jacobs, aus Brüssel. Seine Erben seien gänzlich unbekannt. Die verstorbene Großmutter väterlicherseits habe im Jahre 1858 zu Eigelstein bei Köln gelebt, eine gleichfalls verstorbene Tante des Vaters zu Hirsau in Württemberg.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt: daß Alle, welche an diese Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese — und zwar Auswärtige durch einen gehörig legitimirten hiesigen Bevollmächtigten — bis zum 30. Mai 1868, als einzigen peremptorisch anberaumten Termin, bei diesem Gerichte zu melden und demnächst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 11. Januar 1868.
Zur Beglaubigung:
Bülau, Actuar.

Alle Sorten Gartenfamen empfiehlt auch heuer wieder in zuverlässiger Waare Kürschner Deutsche.

Für praktische Hausfrauen.

Für die Folge halte ich nachstehende Artikel stets vorräthig auf Lager, und glaube dieselben um so mehr empfehlen zu dürfen als solche neben sehr schöner Arbeit und billigt gestellten Preisen namentlich zu Präsenten sehr zweckentsprechend sind; zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums können hievon Photographien mit Preis-Angabe in's Haus abgegeben werden, und empfehle ich mich zu geneigter Benützung und Abnahme bestens.
W. Schlatteker.

- | | |
|-----------------------|---|
| Salinennen, | von Ahorn, in div. Façonnen. |
| Gewürzkästen | " " |
| Gewürzlächsen | " " |
| Fäßchen | " " feinst polirt, zum Aufbewahren von Reis, Gerste, Gries. |
| Zuckerhatullen | " " |
| Wandelreiber | " " |
| Wandelschneider | " " |
| Besteckbe | " " |
| richtladen | " " |
| Koteletteshammer | " " |
| Löffelträger | " " |
| Stonen-Pressen | " " |
| Schaumschläger | " " |
| Solatsche | " " |
| Chocolade-Quirl | " " |
| Springerles- u. Höl | " " |
| Bornen Höl | " " |
| Zuckerhammer | " " |
| Foden Höl | " " |
| Garterobehalter | " " |
| Schwammständer | " " |
| Cigarren-Afcher | " " |
| Stopp-Eier, eingelegt | " " |
| Eie ständer | " " |
- Ischieden in verschiedenen Façonnen und Größen etc.

Beilage zum Calwer Wochenblatt No. 27.

Calw.

Württembergische 4 1/2 Proz. in Stücken von 100 bis 1000 fl.,
und **6 Proz. amerikanische**

Staats-Obligationen

in Stücken von 50, 100, 500 und 1000 Dollars, habe ich immer vorräthig und be-
sorge auf Bestellung andere Papiere schnell und billig.

Amerikanische Coupons pro 1. Mai löse ich jetzt schon ein.

Julius Staelin,
Comptoir in der Ledergasse.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

Löslund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und
leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwer-
den, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollstän-
digster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c. &c. Mit ausgezeichnetem
Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum
in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 fr. vorräthig in beiden Apotheken.

Das Comptoir

unserer Holzhandlung

befindet sich von heute an wieder in dem früheren Lokale im Adolph
Stalin'schen Hause in der Ledergasse.

Calw, 1. März 1868.

Staelin & Co.

In gefärbten, weißen und schwarzen seidenen Damencravatt-
chen, Schlingtüchern und Foulards, schwarzem Seidenzeug, „Lyoner
Taffet“ in mehreren Qualitäten, schwarzseidenen Herrenhalbtüchern, Cha-
les und Schlips habe ich wiederum eine neue Sendung erhalten, und empfehle
solche, namentlich auch zu Confirmationsgeschenken, bei billigst gestellten Prei-
sen bestens.

Ernst Schall.

P. C. Bergmann's Cannin-Basam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße,
weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 fr.

W. Enstin in Calw.

Unterzeichneter empfiehlt
ächten Seeländer Leinsamen, rheis-
nischen Hanssamen, Saatwicken,
ewigen und dreiblättrigen Kleesamen
in schönster Qualität billigst.

J. Rapp, Seiler.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei
erlernen will, findet eine Stelle bei

W. Frohnmeyer beim Röfle.

Ein Morgen Wiesen

auf der Steinrinne, an die Stammheimer
Markung grenzend, wird dem Verkauf aus-
gesetzt. Liebhaber wollen sich melden bei
Louis Schill.

Calw.

Einen schönen runden

Fisch

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Ex-
ped. d. Bl.

Calw.

Geschäfts-Übertragung.

Nachdem ich mich entschlossen habe,
mein Geschäft aufzugeben, danke ich für
das mir bisher geschenkte Vertrauen, mit der
freundlichen Bitte, dieß auch auf meinen
Nachfolger, Hrn. Werkmeister Schaal, der
das Geschäft in gleicher Weise fortführt,
übergehen zu lassen.

Werkmeister Werner.

Geschäfts-Empfehlung.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfehle
ich mich zu allen in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten und bitte, daß meinem Vor-
sahrer geschenkte Vertrauen auch auf mich
übergehen zu lassen, mit dem Bemerkten,
daß ich es durch schnelle und billige Be-
dienung zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Werkmeister Schaal.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zu
Conservirung und Verschönerung der Haare
(in versiegelten und im Glase gestempel-
ten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräu-
terseife, zur Verschönerung und Verbesse-
rung des Teints und erprobt gegen alle
Hautunreinheiten; (in versieg. Original-
Päckchen à 20 fr.)

Professor **Dr. Linde's** Vegetabilische
Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und
die Elastizität der Haare, und eignet sich
gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel;
(in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-
seife, zeichnet sich durch ihre belebende und
erhaltende Einwirkung auf die Geschmei-
digkeit und Weichheit der Haut aus; in
Päckchen zu 9 und 18 fr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur
Wiedererweckung und Belebung des Haar-
wuchses; (in versiegelten und im Glase
gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Dr. Suin de Boutemards aro-
mat. Zahn-Pasta, das universellste und
zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel
der Zähne und des Zahnfleisches;
(in 1/1 und 1/2 Päckchen à 12 und 20 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre
anerkannte Solidität und Zweck-
mäßigkeit auch in hiesiger Ge-
gend so beliebt gewordenen Artikel in Calw
nach wie vor **nur allein** verkauft bei
Emil Dreiß.

Calw.

Für die vorzügliche

Plaubenerer Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Bleichge-
genstände, und kann beste Besorgung hiefür
zusichern.

G. F. Neuschner.

Für die Dampfmühle-Gesellschaft Pannonia in Pesth,
 deren Fabrikate überall als ausgezeichnet bekannt sind, übernehme ich fortwährend Aufträge, und halte stets Lager in den gangbarsten
Carl Ziegler, Teinachstraße.

Empfehlung.

Wir geben uns hiemit die Ehre, unsere
mechanische Flach-, Hans- und Wergspinnerei
 den Herren Landwirthen, Webern und Privaten zu gefälliger Benützung für Lohnspinnen bestens
 zu empfehlen.

Die vorzügliche Qualität unserer Garne ist allgemein bekannt.
 Für den Schneller mit 1000 Umgängen berechnen wir 4 kr. Spinnlohn.

Herr A. Armbruster in Calw (wohnhaft im Biergäßle) wird die Rohstoffe zur
 Besorgung an uns in Empfang nehmen, bei welchem sodann auch die gesponnenen Garne
 wieder abgeholt werden können.

Hochachtungsvoll
F. Kerler & Cie. in Memmingen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäfts-Ergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art.
 Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Pers. mit 5,052,700 Thlr.),
 welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	31,000 Pers.,
die Versicherungssumme auf	56,400,000 Thlr.,
der Bankfonds auf	14,600,000 Thlr.

gestiegen.
 Bei einer Jahreseinnahme von 2,600,000 Thlr. waren nur 1,140,000 Thlr. für
 650 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen
 Erwartung zurücksteht und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.
 In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1868
 eine Dividende von 36 Prozent, und für das Jahr 1869 eine solche von 39 Proz. ergibt.
 Versicherungen werden vermittelt durch

Emil Georgii in Calw.
Jakob Haist in Freudenstadt.
Apotheker Delfinger in Nagold.

Nach Amerika. Passagiere und Auswanderer

finden regelmäßige Beförderung
 mit Dampf- und Segelschiffen
 über

**Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und
 Liverpool**

zu den allerbilligsten Preisen

durch den concessionirten Agenten

G. Kramer,
 Altstadt C. No. 332 in Pforzheim.

Innauer Pastillen
 empfohlen von den renommttesten Aerzten
 als ausgezeichnetes Mittel gegen
Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden
 bereitet von **H. Otto, Apotheker**
 in **Hechingen.**

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.

Heilung

eines heftigen veralteten Husten.
 Von einem heftigen veralteten Hu-
 sten wurde ich binnen ganz kurzer Zeit
 durch den

**G. A. W. Mayer'schen
 Brust-Syrup**
 befreit, was ich hiemit der Wahrheit
 gemäß bescheinige.

Raumin b. Grabow, 3. April 1867.
 Der Schulz Renhan.

Lager bei W. Enslin in Calw.

Magd-Gesuch.

Sogleich oder bis Georgii eine tüchtige
 Magd, die auch mit Vieh umzugehen weiß.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ich habe einen halben Morgen

Acker

im obern Gau zu verkaufen.
 Kiepp auf dem Delenderle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger ordentlicher Mensch, welcher
 die Bäckerei erlernen will, findet eine
 Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

100 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Aus-
 leihen parat bei

Johannes Kirchherr.

Weil die Stadt.

Samen-Empfehlung.

Ewiger und dreiblättriger Kleeamen,
 Spersette, Gras-, Rheinbans-, See-
 länder Lein, Saatwiden, Sommerwai-
 zen und andere Oekonomie-Samen,
 sind gegen Baarzahlung billig zu haben bei
 Schüb. z. Löwen.

Bleiche-Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen bekannt,
 daß sie für die Bleicherei von Wilhelm
 Schöninger in Weil die Stadt von heute
 an Bleichgegenstände in Empfang neh-
 men werden und sichern bei baldiger Ab-
 lieferung gute und schöne Waare zu.

Calw, 19. Februar 1868.

Carl Schramm Wittwe.
 Carl Plick's Wittwe.

40 - 50,000 Stück

Rauharden

habe ich um annehmbaren Preis zu verkauf-
 en und kann ein Muster bei Hrn. Eber-
 hardt jun., Kaminfeger hier, eingesehen
 werden.

Georg Dipp
 in Werkingen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

ca. 80 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.
Die genaue Berechnung des Theils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit, mit dem Bemerken, daß die Verbindlichkeiten des ersten Versicherungsjahres schon vergütet wird.

Calw, den 4. Januar 1868.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
C. W. Seiler.

Neuenbürg Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete im Saal der „alten Post“ (altiner Tassen) folgende rein-
gehaltene Pfälzer- und Landweine im Ausschreibungs-Boariatling beim Abfassen, und
zwar:

weiße: 18 Cimer 1865r, 16 Cimer 1862/65r,
rothe: 25 Cimer 1857/65r, 5 1/2 Cimer 1857r.

Diese Weine, aus den besten Lagen, laufe in je einer de Keller, sind gebeert,
und im früher herrschafft Keller dahier gelagert
Liebhaber ladet freundlichst ein

C. F. Kraft,
res. Pfisternalter.

Die Mehlhandlung

von **C. Fuchs**, Dlagstraße Nro. 20. in Stuttgart,
empfiehlt ihr Lager in- und ausländischer Mehlsorten zu billigen en-gros-
Preisen.

Reisende u. Auswanderer nach Amerika

besördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen und Ham-
burg, als über Havre und Liverpool billigt der vom R. Ministerium des Innern
bestätigte Agent des ref. Notars C. Stahl in Heilbronn

Emil Dreiß.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Die Ueberschiffspreise mit Dampfschiffen über Bremen und Havre sind bedeutend
herabgesetzt.

Die vermöge ihrer balsamischen Penont-bile so höchst wohltätig, ver-
schönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche bal-
samische Erdnußöl Seife** ist à Stück mit Geb. Anweil. 11 Kr. - 4
Stück in einem Packer 36 Kr. - fortwährend zu haben bei **W. Enslin**

Calw. Webgarn, Stridgarn

in allen Nummern und Farben,
besonders auch
sächsisches Stridgarn
empfiehlt bei billigst gestellten Preisen
Ernst Schall.

Calw.
Kochsalz, Vieh- und Dungsalz
ist fortwährend zu haben bei
G. Gruner.

Guten Branntwein

empfiehlt billigst **Heinrich Schnauffer**
beim Köhler.

Bei Unterzeichnung werden fortwährend
Kleider zum
Reinigen und Repariren
übernommen.

Sander Deuschle,
Wörlingen.

300—340 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
C. F. Krausbaar.

Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftun-
gen, Pflögschaften und Privaten zu den je-
weiligen Kursen zu geneigter Abnahme.
Calw. **Berw.-Aktuar Biegler.**

Feinsten Backstein- und Schweizer- Käse

empfiehlt billigst **Heinrich Schnauffer**
beim Köhler.

Meine Tapeten-Karten

sind wieder mit geschmackvollen modernen
und billigen Mustern versehen eingetroffen
bei **Emil Dreiß**

Es ist mir heute resp. gestern zwischen
Hirschau und Calw mein kleines

Benscherbündchen,

Rüde, schwarz mit brauner Abzeichnung, abban-
den gekommen. Der jeweilige Besitzer wolle
dasselbe gegen angemessenes Honorar bei
Bäcker Psrommer in der Vorstadt dorten
abgeben.

Christoph Müller.

Eine Parthie gefarbter und n eifer
seidener

Schlingtücher und Gravättchen
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu be-
rabgesetzten Preisen. **Ernst Schall.**

Einen zweispännigen

Leiterwagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Jakob Gann
von Unterhaugstett.

Ein neuer eiserner

Wagen

zum Ein- und Zweispännigfahren ist zu
verkaufen; von wem? ist zu erfragen im
Gasthaus zum Köhler in Stammheim.

Es wird ein

Kindsmädchen

gesucht, das sogleich eintreten könnte. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

345 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Pro-
zent zum Ausleihen parat bei
Friedr. Laur, Schum.

150—200 Gulden

sind gegen zweifache Versicherung sogleich
auszuleihen; von wem? ist bei der Expe-
dition d. Bl zu erfragen.

Ein freundliches hi,bares

Zimmer,

vollständig möbirt, ist zu vermieten; wo?
ragt die Expedition d. B.

Besth,
n gangbarsten
erstraße.
nSusten.
eten Hu-
rzer Zeit
hen
Wahrheit

il 1867.
Nenhan.
n in Calw.
ch.
eine tüchtige
zugehen weiß.
orgen
Defenderle.

fuch.
nisch, welcher
findet eine
Exped. d. Bl.
eld
it zum Aus-
r Herr.

hlung.
Kleesamen,
abans-, See-
Sommerwai-
le-Samen,
zu haben bei
J. Löwen.

lung.
en bekannt,
n Wilhelm
dt von heute
mpfang neb-
aldiger Ab-
re zu.

m Wittwe.
Wittwe.
N
s zu verkau-
ren. Eber-
eingesehen
Dlyp
llingen.



(Eingefendet.)

In No. 24 d. Bl. erklärt Herr Stadtschultheiß Schuldt, daß die Rücksicht auf sein Amt es ihm unmöglich mache, eine etwaige Wiederwahl zum Abgeordneten des Bezirks anzunehmen. Diese Erklärung hat die hiesige Einwohnerschaft gewiß um so mehr befriedigt, als ihr dadurch eine schwere Sorge bei der nächsten Wahl abgenommen und der höchst bedenkliche Zweifel gelöst wird, was schwerer in die Waagschale falle: Die Anerkennung der landständischen Wirksamkeit des Herrn Schuldt, die am besten durch eine Wiederwahl ihren Ausdruck gefunden hätte, oder die Rücksicht auf das Wohl der Gemeinde, die ihren Vorstand nicht länger entbehren will und kann. Selbst der tüchtigste Amtsverweser — und wir haben allen Grund, Herrn Hassner's Thätigkeit in dieser Beziehung volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen — wird auf die Dauer unter der doppelten Geschäftslast erliegen, und die beste-aufopferndste Kraft ist nicht im Stande, in alle Lücken zu treten. Wir begrüßen daher mit Freude die Erklärung des Herrn Schuldt, der somit seine persönliche Ehre den Pflichten seines Amtes untergeordnet hat; ja wir sagen ihm dafür sogar Dank, da unsere Gemeinde dadurch nur gewinnen kann.

An die Wähler von Stadt und Land.

Mitbürger!

Wir sind mit allgemeinem Wahlrecht und geheimer Stimmgebung berufen, zum Zollparlament zu wählen.

Das Zollparlament hat zunächst über Zollangelegenheiten zu beraten und mitzubeschließen, und schon dies ist wichtig; denn die Zölle sind Steuern, welche, je nachdem sie angelegt werden, — im Interesse Weniger oder des ganzen Volkes — verderblich oder wohltätig wirken. Man hört jetzt überall die Ansicht aussprechen, daß in das Zollparlament vorzugsweise Industrielle gewählt werden müssen; und es ist richtig, daß dieser Stand im Parlament gut vertreten sein sollte; aber man braucht auch Abgeordnete darin, welche die Interessen des großen verbrauchenden Publicums vertreten, Abgeordnete, welche gegen unthätige, die Lebensbedürfnisse vertheuernde, Erhöhung der Zölle stimmen, dagegen auf allmähliche Herabsetzung derselben, zum Vortheil des Volkes, hinarbeiten.

Das Zollparlament ist ein Ausfluß des nationalen Einheitsbedürfnisses auf dem wirtschaftlichen Gebiet; aber diese Einheit ist ebenso nothwendig auf dem politischen Gebiete. Vor 20 Jahren galt dies im Süden, wie im Norden als unbestrittene Wahrheit; jetzt aber, wo die Hindernisse aus dem Wege geräumt, drei Vierteltheile der Nation bereits geeinigt sind, jetzt mahnt man ab von der Einigung! Jetzt versucht man, uns zu schrecken mit den Militätkosten im Nordbunde, als ob wir nicht alle wüßten, daß durch die allgemeine Geschäftsstockung, die hauptsächlich von der unsichern politischen Lage herrührt, also mit dem Tag der Einigung aufhören würde, unendlich größere Summen verloren gehen.

Man will uns Angst machen mit Frankreich und Oesterreich, die angeblich berechtigt seien, „unsern Eintritt in den norddeutschen Bund nicht zu dulden“. Aber der Prager Friede gibt beiden Mächten nicht den Schatten eines Rechts, sich in die süddeutschen Angelegenheiten einzumischen; thäten sie es dennoch, so würde ein geeinigtes Deutschland, mit Gottes Hilfe, sich zu schützen wissen.

Man stellt die Selbstständigkeit Württembergs als bedroht dar; aber wie schwach ist auch dieser Grund gegen die Einigung! Wer Verträge schließt, selbst unauflöbliche, wie die Ehe, wird dadurch nicht unselbstständig; soweit es für Württemberg, als Glied des ganzen Deutschlands, möglich und nützlich ist, bleibt es selbstständig, auch wenn es sich in unheilvoller Gemeinschaft mit dem Norden verbindet; unselbstständig wäre es nur dann, wenn Frankreich wirklich das Recht hätte, uns den Eintritt in den Nordbund zu untersagen.

Wir, die wir für diesen Eintritt sind, sagen einfach: Die Einheit Deutschlands ist, wenn auch auf einem unerwarteten und Vielen nicht zusagenden Wege, angebahnt und der Verwirklichung nahe; wer da glaubt, noch Halt machen zu können, der täuscht sich und Andere.

Nicht wenige der in Süddeutschland gewählten Abgeordneten werden das in Berlin wohl bald erfahren.

Laßt uns also einen Mann wählen, der seine Ansicht, sein Ziel, dort nicht zu ändern braucht, der jetzt schon die Einigung Deutschlands mit gesetzlichen Mitteln erstreben will, den Herrn Dr. Otto Elben in Stuttgart!

Einige Worte über das Steuer-Verhältniß in Preußen und Württemberg.

Während der letzten Verhandlungen im württembergischen Abgeordnetenhause haben wir vom Ministertische aus gehört, daß ein Eintritt Württembergs in den norddeutschen Bund das Land jährlich ungefähr 4 Millionen kosten würde.

In der mit lebhaftem Interesse aufgenommenen genauen Berechnung dieses Mehraufwandes durch Herrn Deconomie-Rath Kamm fanden wir die Summe von 4,200,000 fl., also übereinstimmend mit obigem Betrage.

Wenn der Candidat der sog. deutschen Partei für das Zollparlament, Herr Dr. Otto Elben, nach seinen Ausführungen in Nagold bei der letzten Wahlversammlung, diese Summe als viel zu hoch gegriffen erklärte, so möge er den Gegenbeweis besser als geschehen, erbringen. Wir bleiben ein für allemal an dieser Summe stehen.

Wir wollen mit ihm nicht über die rein formelle Frage rechten, ob in der norddeutschen Bundesverfassung von Weingeld oder Weinsteuern die Rede ist, weil dieses reine Nebensache ist, in der Hauptsache aber feststeht, daß eine sehr hohe Getränkesteuer in Preußen besteht.

Dabei wollen wir Herrn Dr. Elben weitere indirecte Abgaben vor Augen führen, die neben den unsrigen in Preußen bestehen:

Mahlsteuer	1,570,000 Thlr. Brutto-Ertrag.
Schlachtsteuer	1,946,000 " "
Stempel	5,530,000 " "
Schaufigelgeld	1,317,000 " "

(Vergleiche Kolb, Statistik 1868, Seite 55.)

und die wir mit dem Eintritt in die norddeutsche Bundes- und Steuergemeinschaft ganz sicher erhalten.

Im Königreiche Sachsen mußte, nach Wegfall der Armeekosten, welche der norddeutsche Bund jetzt bezahlt, und wofür derselbe sämtliche indirecten königlich sächsischen Steuern mit alleiniger Ausnahme der Schlachtsteuer, mit weiteren jährlichen 1,545,400 Thalern Matricularbeitrag erhält, die Steuerlast des Landes um ungefähr 3 1/2 Millionen höher geschraubt werden (vergl. Kolb, Seite 608).

Einem von Anhängern der sog. deutschen Partei auf dem Lande verbreiteten Sage, daß die directen Steuern in Preußen geringer als bei uns seien, müssen wir schließlich noch folgenden Thatbestand gegenüber stellen:

An directen Steuern enthält der preussische Hauptfinanz-Etat für das Kalenderjahr 1867 in den alten Provinzen, welche nach der Volkszählung von 1867 19,255,129 Einwohner hatten, 31,314,000 Thaler Reinertrag, thut 1,62 Thlr. per Kopf.

Dies würde auf 1,748,328 Württemberger: (Zählung von 1864) betragen 2,832,291 Thlr., gleich 4,956,509 fl. oder rund 5,000,000 fl.

Nach unserem Finanzgesetze für 1867/70 aber wird vom 1. Juli 1868 an Württemberg an directen Steuern, einschließlich Capital- und Berufs-Einkommenssteuer erheben 3,888,000 fl., und mit 10 Prozent Zuschlag 4,176,800 fl., also zahlen wir gegenüber von Preußen verhältnißmäßig weniger directe Steuern 823,200 fl. oder etwa ein Fünftel. B.

Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrnz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das Täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hiezu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettstämpfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel, als: Brustkrämpfe, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte &c. &c. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Juri nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harless noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhanden sein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

(Mit einer Beilage.)

Das Calwer
blatterheim
lich dreimal.
Pienstag, Son
u. Samstag
mentpreis b
14. durch die
jogen im Be
s fl. son
Württemberg

Uro.

Fristen abg
Wählerliste

Liefen



Sier

versiegelt

einzureicher

Den

Nach
sind aus de
nenwirthsh
folgende C

1 neues

Zig

Tuc

schu

lach

aus

1 C

1 S

Tuc

Fra

gest

Th

Hei

1

Pa

wol

1

Dies

veröffentli

Den

Der

Arrest en

